

“Städte und ihr gefühltes Alter“

6 Wahrnehmungen zum Thema

Jungbrunnen Stadt
alt werden – alt sein – alt finden
EUREF-Campus

12. Juni 2013

Hilmar von Lojewski
Dezernat Stadtentwicklung, Bauen, Wohnen und Verkehr

Prolog 1

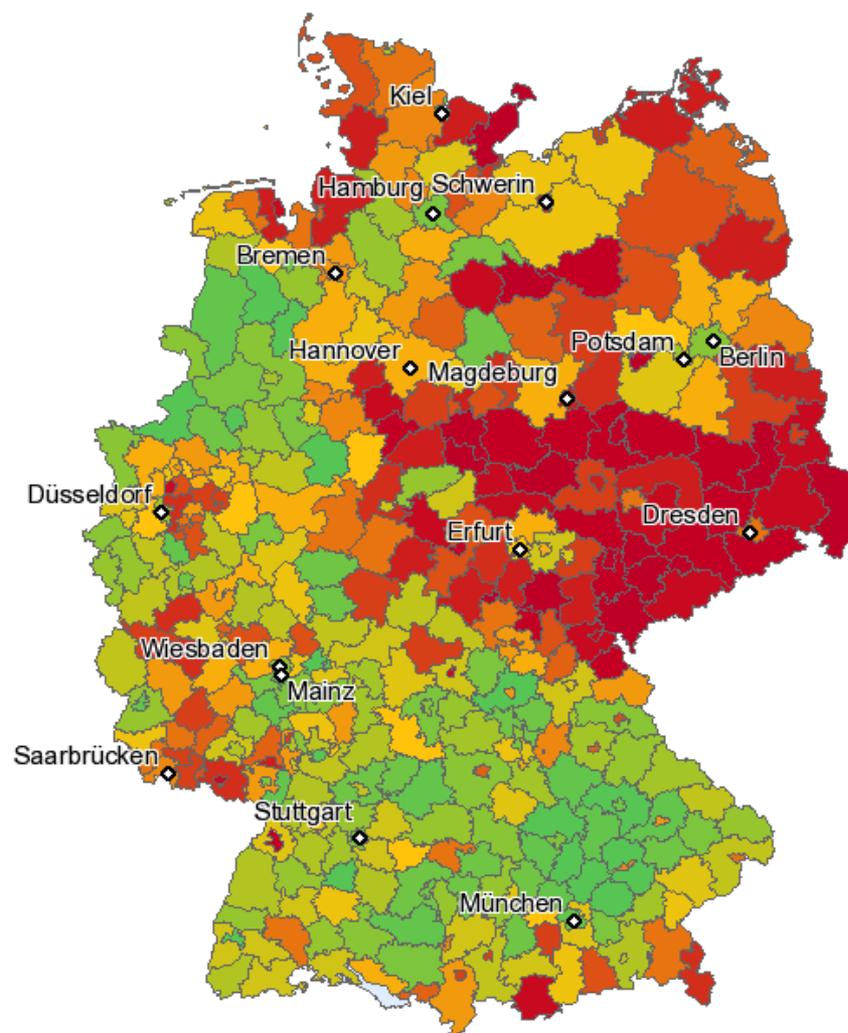
Was es heute
nicht zu sehen,
zu hören und
zu sagen gibt.



© Nils Steindorf-Sabath

Keine Statistik ...

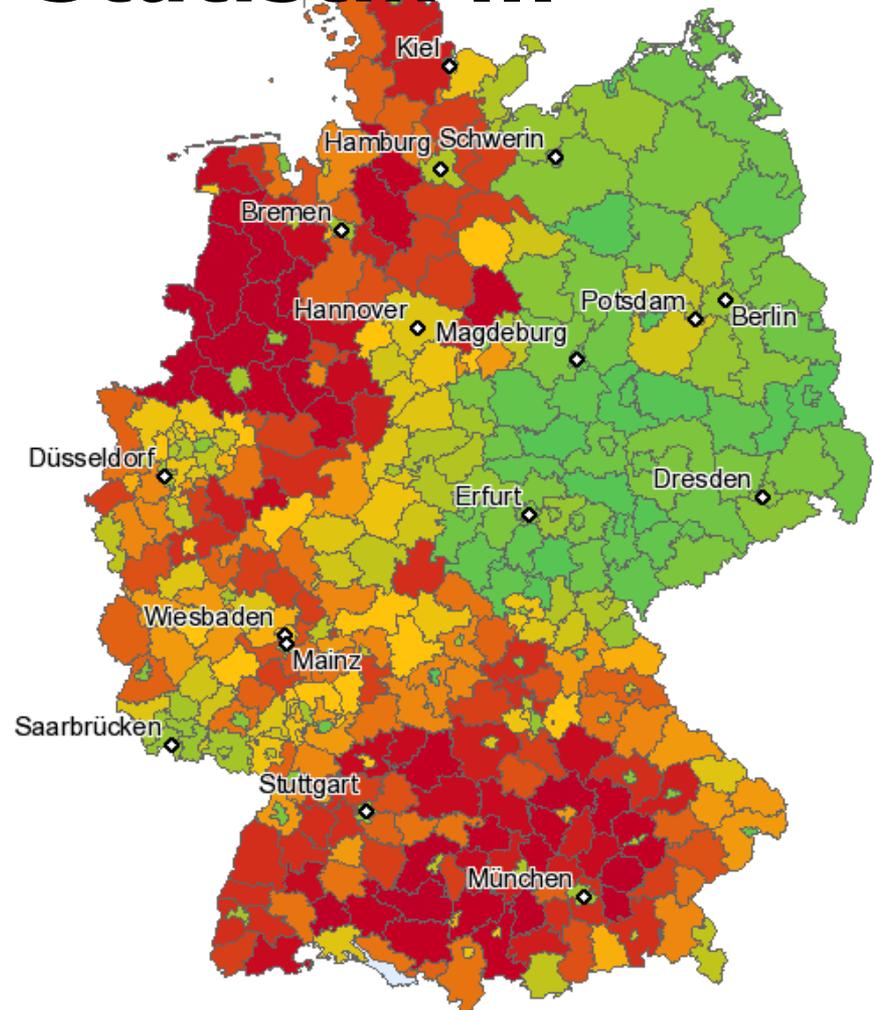
... auch nicht dazu,
wo man in
Deutschland heute
am ältesten ist.



© Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2013

Überhaupt keine Statistik ...

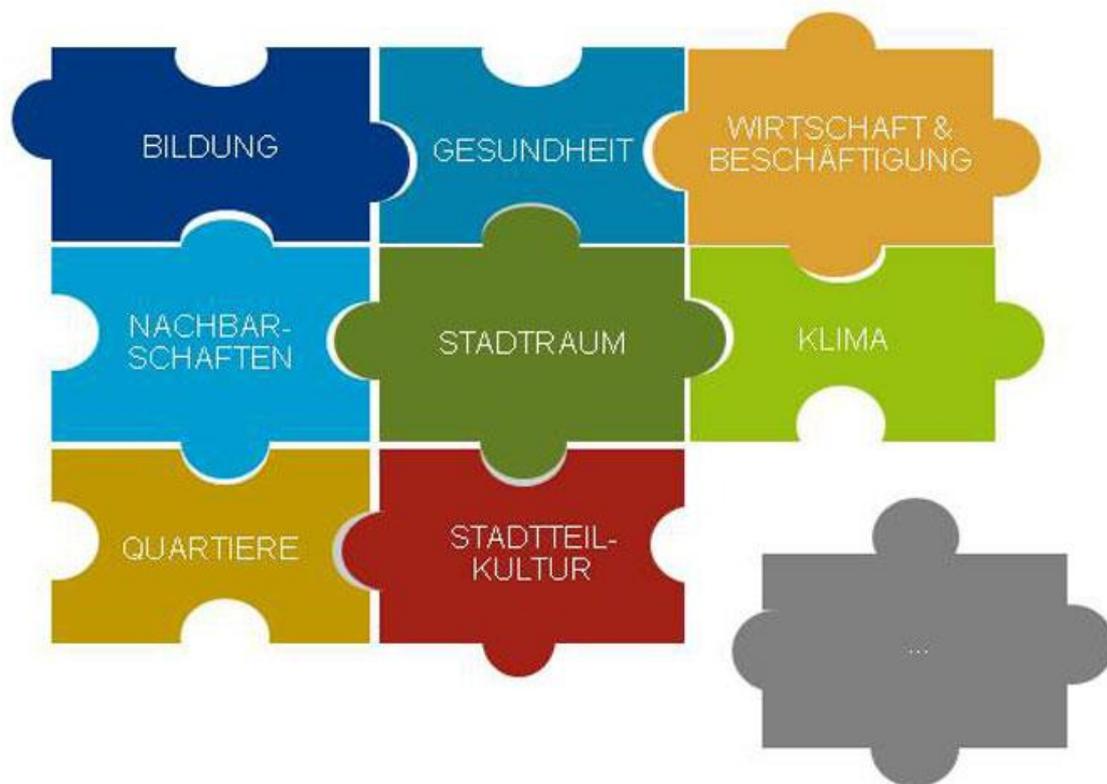
... auch nicht dazu,
wo man in
Deutschland heute
am jüngsten ist.



© Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2013

Keine Stadtentwicklungspolitik

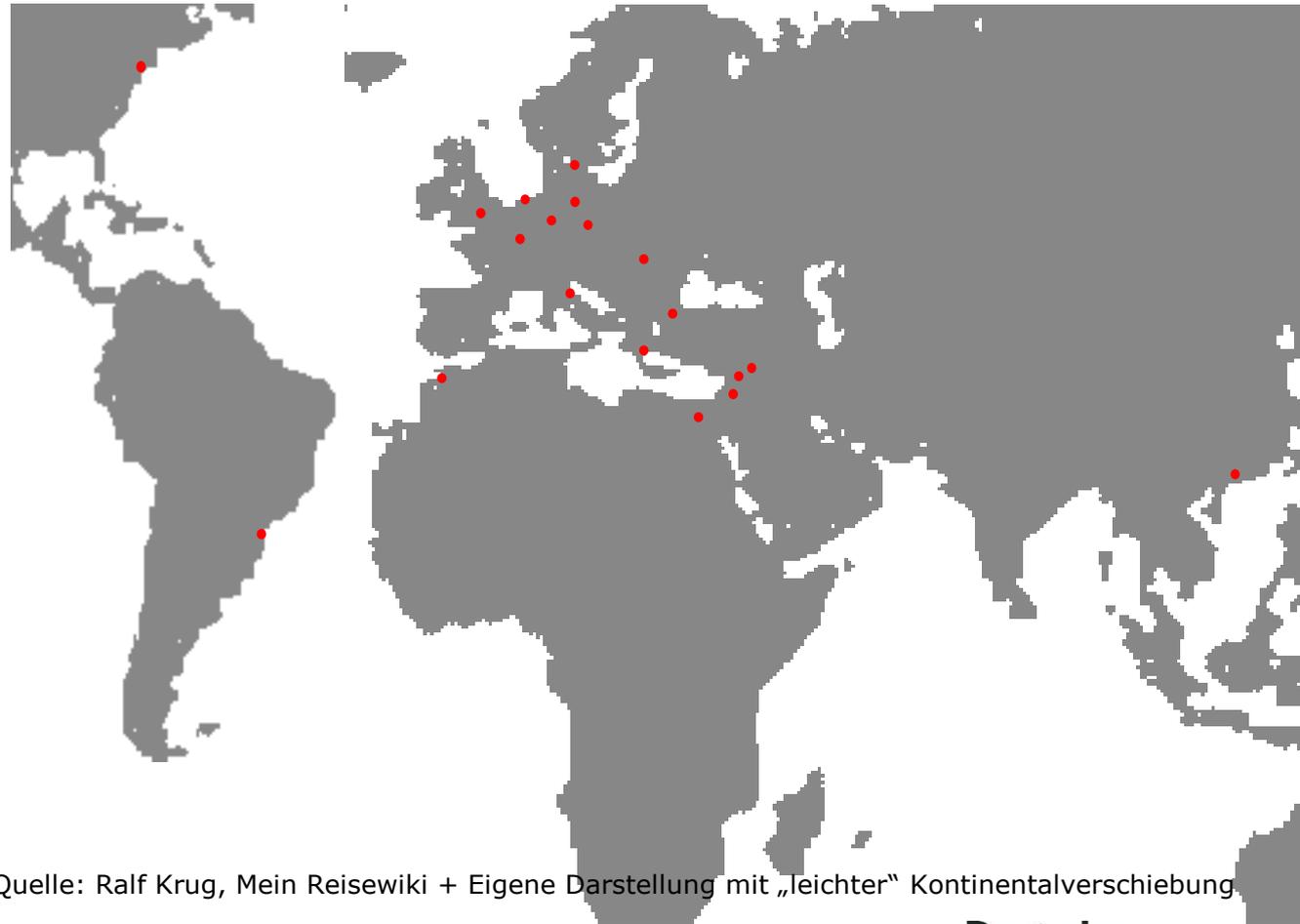
Also keine
Chartas,
Agenden,
Memoranden,
Programme,
Konzepte,
Aktionspläne,
Gutachten – es
muss auch mal
ohne gehen.



Quelle: Bürogemeinschaft Gaulty und Heck, Leipzig

Nur subjektive Wahrnehmungen und gefühlte Trends ...

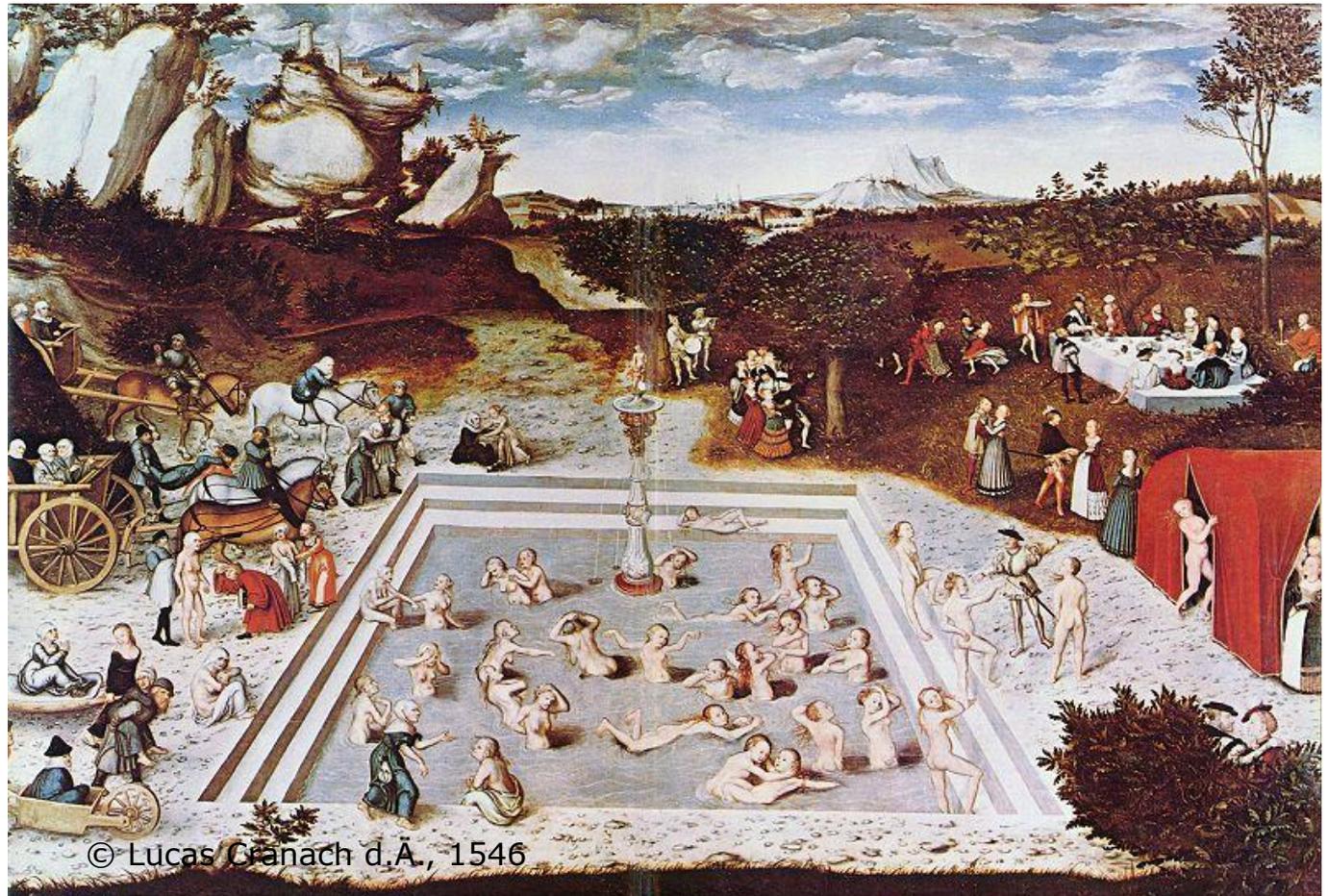
... aus besuchten Städten der letzten 3 Jahre und geliebten Stätten.



Quelle: Ralf Krug, Mein Reisewiki + Eigene Darstellung mit „leichter“ Kontinentalverschiebung

Prolog 2 – Zum Jungbrunnen

„Die Suche nach der Quelle der ewigen Jugend wird bereits im Alexanderroman geschildert und fand unter anderem hierüber im Orient (besonders in der syrischen Literatur, nach manchen Deutungen auch im Koran Sure 18,60-64) wie im Okzident Verbreitung.“



© wikipedia

© Lucas Cranach d.Ä., 1546

Alte Stadt

Nichts ist so robust wie eine alte Stadt – wenn man mit ihr städtebaulich „keine Experimente“ veranstaltet! Und „jung“ sind die meisten dabei auch!



© HvL, Bern 2012

Langweilige Stadt

Aber kaum
etwas ist so
verschnarcht
wie eine (alte)
Stadt, die
baulich völlig in
Ruhe gelassen
wird.

Hierzu gibt's
aus reinem
Selbstschutz
kein Beispiel...

Zerstörte Stadt

Kaum etwas aber wühlt uns so auf, wie eine zerstörte alte Stadt.



Aleppo – Omayyaden Moschee, li. nach Zusammensturz des Minarets (11. Jhdt. und Weltkulturerbe) und re. nach ersten Zerstörungen und Brand

Quelle: ap photo / Aleppo media centre, 25. April 2013

Von der Rekonstruktion ...

Wenig fasziniert heute mehr in der Stadt, als die Rekonstruktion von Bauten, die verloren waren. Gut, wenn sie eine adäquate Funktion haben. Noch besser, wenn sie einen Raum zurückgewinnen.



© HvL, Dresden 2012

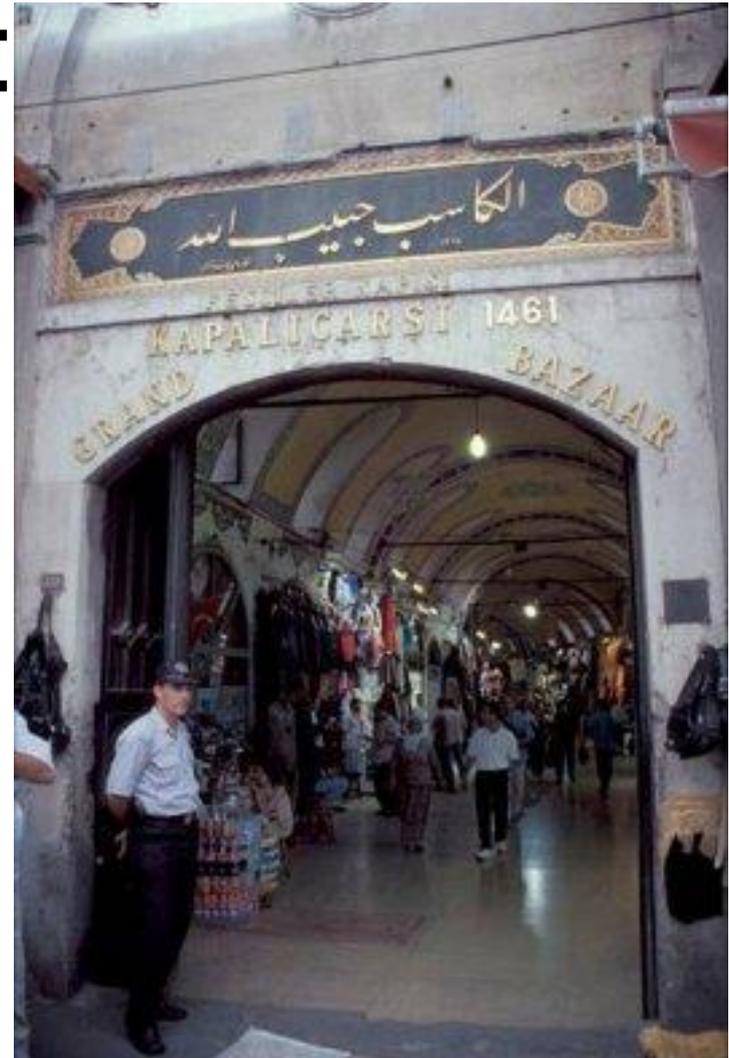
... zur Farce

Denn ohne adäquate Funktion, ohne Raumbildung oder gar ohne Kontext gerät die Rekonstruktion zur bemühten Geste am Rande (oder über ihn hinaus?) der Farce.

Das bleibt auch ohne Beispiel, trotz pluralistischer Gesellschaft und Meinungsfreiheit ...

Handel in der Stadt I

Handel schafft Orte, Plätze, Räume und Identität. Die Handelseinrichtung kann über 500 Jahre alt sein und völlig alterslos sein.



Istanbul – Geschlossener Basar
Quelle: www.wowturkey.com



Istanbul – Geschlossener Basar
Quelle: www.wowturkey.com

Handel in der Stadt II

Unabhängig von der Modernität der Handelseinrichtung, kann sie aber auch völlig aus der Zeit gefallen sein. Beide können jedoch ihre Grundfunktion erfüllen – Menschen in die Stadt zu bringen und auf nachgefragtem Niveau zu versorgen.

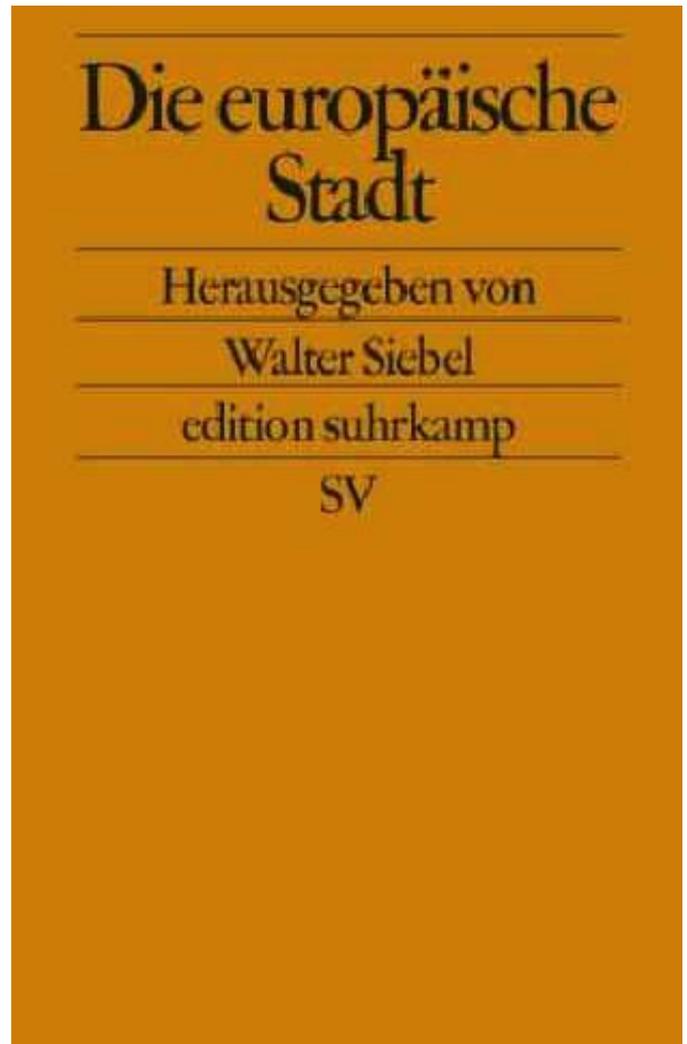


Quelle: www.schloss-arkaden.de

Europäische Stadt bewahren

Dichte und Mischung machen die (deutschen) Städte dynamisch, attraktiv und wettbewerbsfähig.

Unabhängig davon, ob sie alt, rekonstruiert oder neuzeitlich geprägt sind – hierüber lassen sie sich als „Europäische Städte“ wahrnehmen. Dies gilt es zu bewahren. Auch wenn Walter Siebel das bereits länger pessimistischer sieht.



Europäische Stadt „weiterentwickeln“

Die Frage ist weniger, ob es in neuen Quartieren gelingt, die physischen Parameter der „Europäischen Stadt“ zu realisieren sondern vielmehr, ob es noch gelingt, die soziale und demografische Vielfalt abzubilden.



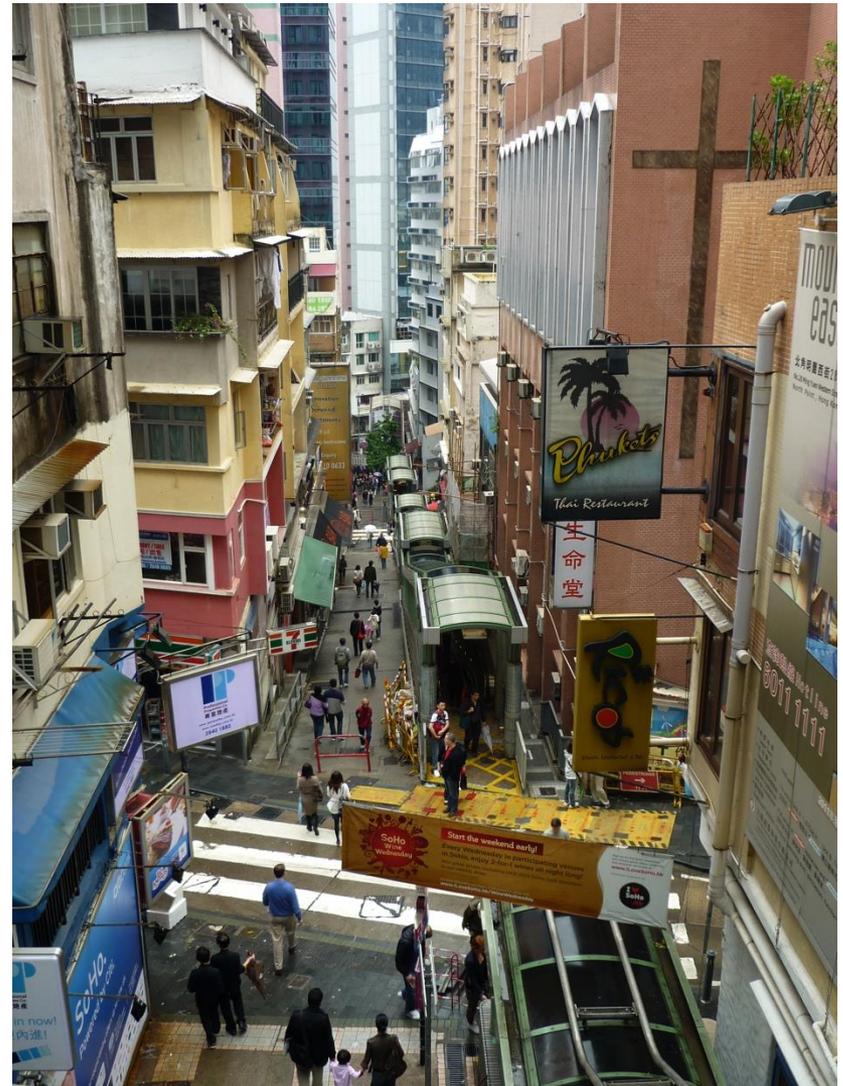
↑HafenCity Hamburg

↓EuropaCity Berlin

Quellen: HafenCity Hamburg / Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Visualisierung ASTOC, Köln

Europäische Stadt global?

Nach den physischen Parametern aber sind sind die dichten, durchmischten, dynamischen Städte der arabischen Welt, Süd- und Ostasiens und Südamerikas die besseren „Europäische Städte“!



© HvL, Hongkong 2011



© HvL, Damaskus 2010



© HvL, Aleppo 2010



© HvL, Rio de Janeiro 2010

Stadt und „Eventkultur“

Kultur und Events machen die Stadt jung.
Wiederum unabhängig davon, ob alte Stadt,
rekonstruierte Stadt oder junge Stadt.



EM-Spiel um den 3. Platz, Berlin
© VvL 2012



SYRIAN
GERMAN
MUSIC DAYS
6-13 JUNE 09

WHERE?
المكان

6,7,8,9,10,13 JUNE
Shibani School - Jalloom
Old City - Aleppo
الحيات 12-14, 17, 18

11 JUNE
In front of the citadel
(Confined seating area)
الحيات 11

الأيام
الموسيقية
السورية
الألمانية





Stadt und religiöses Erbe

Religiöse
Vergangenheit
schaffte
Bauten und
schafft auch
heute noch
Identität und
aperiodisch
sprudelnde
Jungbrunnen
in der
(deutschen)
Stadt.



Kirchentag in Hamburg
Quelle: www.kirchentag.de



Stadt und religiöse Gegenwart

Religiöse
Vielfalt in der
Gegenwart
sorgt für steten
Fluss an
Menschen und
gemeinsamer
Entwicklung
von Identitäten
und Räumen in
Städten,
unabhängig
von der
„Leitkultur“.



Kirche und Moschee in Aleppo
© Spencer Osberg



Klagemauer Jerusalem

© HVL 2009



Omayyaden Moschee Damaskus
© HVL 2009

Voraussetzung für „junge Städte“: Von der Exklusion über die Integration zur Inklusion



Quelle: Aktion Mensch, Jahresbericht 2011

„Die Grafik verdeutlicht das Prinzip: Bei der Integration bestimmt eine Gruppe die gesellschaftlichen Regeln, die andere muss sich den Gegebenheiten anpassen. Bei Inklusion gibt es nur eine Gruppe, zu der alle von Anfang an gleichberechtigt dazugehören. Inklusion führt zu einer Gesellschaft der Vielfalt.“

Städte und Wasser

Städte ohne Wasser sehen „alt“ aus – ein Jungbrunnen der Städte ist das Wasser, die Wasserlage, ihre Erlebbarkeit und ihre Erlaufbarkeit. Wenn Wasser und „event“ zusammentreffen – umso besser für die „Jungbrunnenwirkung“.



London
© HVL 2011



Amsterdam
© HVL 2013



Venedig
© HVL 2010



Hafen City
© Hafencity Hamburg



New York City – Battery Park
© ANSA

Stätten und Identifikation

Stätten
vergegenwärtigen
Geschichte und
historisches Erbe.
Sie vermitteln
zwischen
Vergangenheit und
Gegenwart – am
besten, wenn sie
belebt sind und ein
Bild vermitteln.
Dafür sollte
Rekonstruktion
nicht ausgeschlos-
sen werden.



Slawenburg Raddusch
© HvL 2012



Gerasa Jordanien- Der perfekte Ovalplatz

© HVL 2009



Jüdischer Friedhof Aleppo
© HVL 2010



Göbeklitepe, Urfa – Älteste Kultstätte der Welt, 9000 v. Chr.

© HVL 2009



Mosaikenmuseum Gaziantep
© HVL 2010